

Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte...

(Sasu/Naru)

Von Chi_desu

Kapitel 9: Niederlage

Hilflos stolperte er durch den dunklen Wald, sah sich immer wieder hektisch um, weil er nicht wusste, ob er noch verfolgt wurde. Er blutete stark am Arm, wo Kakashi ihn verletzt hatte. Die Blutspuren, die er hinterließ, würden die Shinobi von Konoha zweifellos zu ihm führen. Verflucht! Wenn er wenigstens richtig sehen könnte. Er konnte nicht glauben, dass Kakashi ihn besiegt hatte, noch dazu scheinbar mühelos. Sasuke hatte gedacht, er hätte seinen Meister längst überflügelt. Und dass er von seinem kleinen Übungskampf gegen Naruto noch geschwächt war, war keine Ausrede. Er hatte verloren. Verloren. Schon wieder.

Er wischte sich übers Gesicht und ein stechender Schmerz fraß sich in sein Auge. Wie konnte das sein? Wie hatte er verlieren können? Er presste eine Hand gegen sein verwundetes Auge und biss die Zähne zusammen. Er würde sich tausendfach für diese Wunde rächen. Er würde Kakashi sein Sharingan nehmen.

"Kakashi! Sasuke! Hört doch auf!", schrie Naruto, der starr vor Schreck neben ihnen stand und ihren erbitterten Zweikampf beobachtete. Die beiden, die einst Meister und Schüler gewesen waren, hörten nicht auf ihn. Sie warfen alles in diesen Kampf. Sasuke glaubte, eine Lücke entdeckt zu haben und stürmte auf Kakashi zu. Er duckte sich unter dessen Deckung hinweg und stieß mit dem Messer nach ihm. Da sauste dessen Klinge nach oben und fuhr über sein Gesicht. Sasuke schrie auf, als sich der entsetzliche Schmerz in sein linkes Auge fraß. Er stürzte auf den Boden und presste die Hand entsetzt auf die Wunde. Sekundenlang sah er nur Schwärze. Als die Welt verschwommen sichtbar wurde, begriff er, dass er verloren hatte. Er schwor sich Rache bei allem was ihm heilig war, wirbelte herum und stürmte davon.

Sasuke ballte die Hand zur Faust. Er hatte fliehen müssen, wie ein erbärmlicher Feigling. Diese Demütigung würde er Kakashi niemals vergeben.

Erschreckt hielt er inne, als er eine fremde Präsenz wahrnahm. Sein Kopf ruckte herum, doch er konnte niemanden entdecken. Schwarze Schatten tanzten durch die Luft und dann kniete jemand zu seinen Füßen. "Sasuke-sama. Er hat uns geschickt um euch zu holen."

Erleichtert ging er in die Knie. Es waren Leute von Orochimaru. Vorläufig war er in

Sicherheit. Starke Arme packte ihn und zerren ihn in die Höhe. "Wir sollten uns beeilen, Sasuke-sama. Offensichtlich werdet ihr verfolgt."

"Ja... machen wir, dass wir hier wegkommen..."

Mit stoischem Gesicht betrat Sasuke Orochimarus Raum. Seine Verletzungen waren inzwischen versorgt worden. Um sein linkes Auge lag noch ein dicker Verband. "Ich bin zurück, Orochimaru-sama.", sagte er und deutete eine Verbeugung an.

Sein Meister ließ ihn kurz warten, und sagte dann lauernd: "Du hast verloren, Sasuke. Du hast den Hokage nicht getötet."

Er hielt den Kopf gesenkt. "Ich weiß. Ich werde jede Strafe akzeptieren."

Ein leises Lachen aus der Dunkelheit verunsicherte ihn. "Strafe? Nicht doch, Sasuke." Orochimaru kam aus den Schatten seines Raumes hervor, bis er direkt vor Sasuke stand. Er strich mit seiner eiskalten Hand über Sasuke's Wange und der junge Shinobi erschauerte unwillkürlich. "Dein Auge wurde verletzt."

"Ja.", machte er.

"Du wirst auf diesem Augen blind bleiben, habe ich nicht recht?"

"Ja.", sagte er wieder.

"Wer hat das getan, mein schöner Junge?"

"Kakashi. Ich... ich kann mir nicht erklären, warum ich gegen ihn verloren habe.", flüsterte er verzweifelt.

Orochimaru lachte leise. "Die Geister der Vergangenheit. Du konntest sie noch immer nicht ganz abschütteln." Er fuhr durch Sasukes schwarzes Haar. "Aber du hast dich von deiner schwersten Last befreit, nicht wahr?"

Er nickte. "Itachi ist tot. Ich kann meine Eltern nicht mehr rächen. Ich bin nicht länger würdig, den Namen Uchiha zu tragen."

Orochimaru wirkte sehr erfreut über seine Worte. "Die schwere Last deiner Rache, die ich von dir genommen habe... Du hast dein Herz verschlossen, Sasuke. Früher hast du dich gegen mich gewehrt. Jetzt ist dir alles gleichgültig, habe ich recht? Du möchtest dich nur noch rächen. Und meinen Auftrag erfüllen."

"Wozu denn noch?", fragte er erschöpft. Immer wenn sein Meister mit ihm sprach hatte er das Gefühl, jeden Moment das Bewusstsein zu verlieren. Orochimaru spielte mit ihm wie eine Schlange mit ihrem Opfer. "Itachi ist tot. Alle Macht der Welt kann ihn nicht wieder lebendig machen. Ich wollte Naruto nichts tun."

"Aber du hast ihn dennoch angegriffen. Er hasst dich, das ganze Dorf hasst dich. Ich bin der einzige, dem du noch vertrauen kannst. Wenn du dich gegen mich stellst, hast du niemanden mehr. Itachi kannst du nicht mehr töten, aber du kannst noch immer der mächtigste Shinobi werden, der je geboren wurde." Kommentarlos löste Orochimaru den Verband um sein Auge. Der weiße Stoff glitt auf den Boden und die entstellende Wunde, die sich über sein Auge zog, kam zum Vorschein. Sie würde sich in eine Narbe verwandeln, schon bald, und ihn für den Rest seines Lebens begleiten. Orochimaru führte ihn sanft rüber zu einem zerbrochenen Spiegel. "Sieh hinein, Sasuke.", sagte er ohne Zwang.

Sasuke hob mühevoll den Kopf und betrachtete sein erbärmliches Ich im Spiegel.

"Sieh selbst, was er dir angetan hat. Er hat dein schönes Gesicht entstellt, Sasuke." Entsetzt hob Sasuke die Hand zu seinem Auge. "Deine Freunde gibt es nicht mehr. Sie sind jetzt alle deine Feinde. Du musst sie töten, bevor sie dir zuvorkommen. Räche dich für diese Wunde, Sasuke. Und ich gebe dir die Macht dazu."

Zum ersten Mal zeigte sich eine echte Regung auf Sasuke's blassem Gesicht. Orochimaru lachte. Er hatte die Kontrolle über Sasuke nie verloren. "Ihr habt das alles eingefädelt, nicht wahr?", fragte Sasuke. "Ihr wusstet, dass es so kommen würde."

"Das Schicksal ist herrlich grausam, Sasuke.", sagte er. "Ich wollte, dass du vom Tod deines Bruders erfährst und dich von deiner Rache lossagst. Aber der Rest war eine glückliche Fügung. Ich hätte nie zu hoffen gewagt, dass du mir dein Herz und deine Seele endlich öffnen würdest." Sasuke beobachtete im Spiegel, wie jegliches Licht aus seinen schwarzen Augen wich. Ja, er hatte sich aufgegeben, in dem Moment, als er Naruto nach dieser Nacht angegriffen hatte.

Orochimaru nahm Sasuke's Handgelenke und hob sie nach oben. Sasuke ließ die Arme in der Luft, bis sein Meister ihm das Hemd über den Kopf gezogen hatte. Die Luft war auf einmal seltsam schwer. Er hatte das Gefühl, kaum noch atmen zu können, als die Hände des Meisters über seine kühle Haut streichelten. "Ich wusste, dass ich den richtigen gefunden habe, in dem Moment, als ich dich entdeckte, Sasuke.", flüsterte er mit verführerischer Stimme. "Deswegen mache ich dir jetzt das größte aller Geschenke." Seine rechte Hand lag auf Sasukes Schulter, direkt über dem kleinen Mal, dass er damals bei der Prüfung mit seinem Biss hinterlassen hatte.

Ein Ruck ging durch Sasukes Körper und er riss den Kopf hoch. Im Spiegel sah er, dass sein rechtes Auge rot leuchtete. Sharingan. Aber das linke blieb schwarz. Der Fluch überzog seinen gesamten Körper und dann strömte diese ungeheure Kraft durch ihn hindurch. Orochimaru hatte sein Versprechen endlich wahr gemacht.

Und plötzlich konnte er wieder atmen. Orochimaru war in den Schatten verschwunden und sagte nur noch heiser: "Du bist jetzt ein Teil von mir, Sasuke. Geh jetzt. Beweise mir, dass ich mich richtig entschieden habe. Und wenn du zurückkommst, mache ich aus dir das, wofür du schon immer bestimmt warst."

Als Sasuke beklommen den Raum verlassen hatte, hörte man Orochimaru leise lachen.

"Kawaii shounen. Von dem Tag, an dem ich dich das erste mal gesehen habe, hast du mir gehört. Es wird Zeit, dass du das begreifst."

Nächstes Kapitel: Blutige Rache